



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
30. Dezember 2004
Deutsch
Original: Englisch

Mitteilung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Der Präsident des Sicherheitsrats übermittelt hiermit ein Schreiben des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe des Sicherheitsrats für Friedenssicherungseinsätze vom 27. Dezember 2004, mit dem der Vorsitzende seinen persönlichen Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe für Friedenssicherungseinsätze im Jahr 2004 weiterleitet.

Schreiben des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe des Sicherheitsrats für Friedenssicherungseinsätze an den Präsidenten des Sicherheitsrats, datiert vom 27. Dezember 2004

[Original: Englisch und Spanisch]

In meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Arbeitsgruppe des Sicherheitsrats für Friedenssicherungseinsätze beehre ich mich, einen persönlichen Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe im Jahr 2004 zu unterbreiten. Die Vorlage des Berichts erfolgt somit unter meiner alleinigen Verantwortung.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dieses Schreiben samt Anlage als Dokument des Sicherheitsrats verteilen würden.

(gezeichnet) **Cristián Maquieira**
Vorsitzender

Arbeitsgruppe des Sicherheitsrats für Friedenssicherungseinsätze

Anlage

Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe des Sicherheitsrats für Friedenssicherungseinsätze im Jahr 2004

I. Einführung

1. Der Sicherheitsrat behandelte während des Jahres 2004 die Frage der Friedenssicherungseinsätze und der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen dem Rat, den Truppenstellern und dem Sekretariat.
2. Dabei betonte der Sicherheitsrat, wie wichtig es ist, dass die Bestimmungen seiner Resolution 1327 (2000) vom 13. November 2000 sowie die Inhalte der früheren Erklärungen seines Präsidenten (S/PRST/1996/13 und S/PRST/1994/22) umfassend befolgt werden.
3. In Anbetracht der von den Mitgliedern des Sicherheitsrats während der Debatte auf seiner 4257. Sitzung am 16. Januar 2001 geäußerten Auffassungen über die Frage der Stärkung der Zusammenarbeit mit den Truppenstellern gelangte man zu der Erkenntnis, dass die Beziehungen mit den Truppenstellern verbessert werden können und dass es im Hinblick darauf geboten ist, bei der Verwirklichung der gemeinsamen Ziele einmütig zusammenzuarbeiten und einen neuen Geist der Partnerschaft, der Zusammenarbeit und des Vertrauens zwischen dem Sicherheitsrat, dem Sekretariat und den Truppenstellern zu fördern.
4. Der Sicherheitsrat beschloss daher, eine Plenararbeitsgruppe für die Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen einzurichten. Ohne die nichtöffentlichen Sitzungen mit den Truppenstellern zu ersetzen, sollte die Arbeitsgruppe sich so

seien

le. Er dankte anschließend der Mission der Afrikanischen Union für die von ihr bis dahin geleistete ausgezeichnete Arbeit und wies darauf hin, dass entsprechend dem Ersuchen eine Stärkung der Mission durch die Schaffung der Friedensmission der Vereinten Nationen erfolgen werde, in der die Regionalorganisation mehr als die Hälfte der Truppe der Vereinten Nationen stellen werde.

Kommentare der Delegationen des Sicherheitsrats und der eingeladenen Personen

17. Die Kommentare betrafen im Wesentlichen die folgenden Fragen:

- Die größte Herausforderung für die Friedenssicherungsmission ist die Herbeiführung einer vollständigen Waffenruhe, die bisher nicht erreicht worden ist.
- Das Problem in Burundi ist politischer Natur, allerdings mit ethnischen Besonderheiten, die seine Lösung erschweren.
- Es muss eine Ausstiegsstrategie für die Mission nach der Erreichung der Ziele und festgelegten Fristen ausgearbeitet werden.
- Es wäre angebracht, das Mandat und die Präsenz der Mission sechs Monate nach den Wahlen zu überprüfen.
- Es ist darauf zu achten, dass kein überstürzter Abzug stattfindet, um eine Wiederholung bedauerlicher Situationen bei anderen Friedenssicherungseinsätzen zu vermeiden, die wieder aufgenommen werden mussten, weil versäumt worden war, die zur Gewährleistung der langfristigen Nachhaltigkeit notwendige vollständige Stabilität und die erforderlichen Fortschritte zu erzielen.
- Angesichts der von der Mission der Afrikanischen Union bereits geleisteten Arbeit sind die Bedingungen für einen Friedenssicherungseinsatz so gut wie nie zuvor.
- Der Friedenssicherungseinsatz muss auf eine Verbesserung der Situation hinarbeiten, um die Abhaltung der Wahlen zu ermöglichen.
- Es ist eine sehr positive Entwicklung, dass der für Burundi geplante Friedenssicherungseinsatz multifunktional und interdisziplinär ist.
- Delegationen, die nicht Mitglieder des Sicherheitsrats sind, zeigten sich mit dem Format der Sitzung zufrieden und äußerten den Wunsch, dass das Format beibehalten wird und die Sitzungen häufiger stattfinden.

B. Zweite Sitzung, 11. Juni 2004

18. An der zweiten Sitzung nahmen nur die Mitglieder des Sicherheitsrats teil.

19. Die folgenden Themen wurden behandelt:

- Rolle des Sicherheitsrats angesichts der gestiegenen Anzahl der Friedenssicherungseinsätze.
- Format und Inhalt einer periodischen Überprüfung der Friedenssicherungseinsätze.
- Format der Sitzungen der Arbeitsgruppe für Friedenssicherungseinsätze und möglicher Kreis der einzuladenden

Mögliche Rolle des Sicherheitsrats angesichts der gestiegenen Anzahl der Friedenssicherungseinsätze im Hinblick auf ausreichende Zeit zur Sicherung der personellen, finanziellen und logistischen Voraussetzungen

20. Nachstehend die wichtigsten Ideen, die zu diesem Thema geäußert wurden:

- Es kommt entscheidend darauf an, dass die Vereinten Nationen rasch auf Krisen reagieren, und zu diesem Zweck ist es wichtig, die Schwierigkeiten zu überwinden, die unter anderem auf dem Gebiet der Personalrekrutierung, der Logistik, der Finanzierung und der Deckung des Bedarfs an Zivilpolizei bestehen.
- Es muss verhindert werden, dass Krisen überhaupt ausbrechen.
- Es soll eine Planung für rasche Einsätze der Vereinten Nationen geben.
- Zur Deckung des Bedarfs an Zivilpolizei im Rahmen von Friedenssicherungseinsätzen soll eine Liste möglicher Kandidaten zur Verfügung stehen.
- Es sollen französischsprachige Polizeibeamte zur Eingliederung in Friedenssicherungsmissionen ermittelt und entsprechende Wartelisten aufgestellt werden.
- Es sollen Ausstiegsstrategien für Friedenssicherungstruppen vorhanden sein, und ihre Ablösung durch Truppen von Regionalorganisationen soll sichergestellt werden.
- Die Durchführung der Mandate der Friedenssicherungseinsätze soll evaluiert werden.
- Die Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze soll dabei unterstützt werden, den Sicherheitsrat über die wichtigsten Probleme, mit denen die Friedenssicherungsmissionen konfrontiert sind, auf dem Laufenden zu halten.
- Es soll festgelegt werden, was die Arbeitsgruppe für Friedenssicherungseinsätze erreichen kann, ohne dass es zu Überschneidungen mit der Arbeit anderer Organe der

• wr(t) T43 0 TD 0.1559c 0. -343.5 -11.25 TD -00 TD (-0179 55 denen die Friedenssich75025erneun kowe0 Tw (3Tw (o) Tj

- Auch der neue Aspekt der Sicherheit der Friedenssicherungstruppen, der auf sie verübten Angriffe und des mangelnden Respekts vor den Mandaten der Vereinten Nationen, den diese Angriffe zeugen, soll behandelt werden.
- Maßnahmen, die der Sicherheitsrat ergreifen sollte, um den Verlust von Menschenleben und Material bei Friedenssicherungsmissionen zu verhindern. Welche Regeln gelten für die Verhinderung solcher Verluste?
- Die Arbeitsgruppe soll sich mit der Frage der exzessiven Anwendung von Kapitel VII der Charta der Vereinten Nationen in Friedenssicherungsmandaten befassen.
- Die Notwendigkeit der Berücksichtigung militärischer Aspekte bei Friedenskonsolidierungsmaßnahmen soll geprüft werden.
- Es sollen Reformen durchgeführt werden, die es den Vereinten Nationen ermöglichen, Strategien zu entwickeln, um potenzielle Bedrohungen zu ermitteln und zu untersuchen.
- Es soll zusammen mit der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze geprüft werden, wie Mandate angepasst werden können, wenn sich die politischen Rahmenbedingungen eines laufenden Einsatzes ändern.
- Die Beziehungen der Arbeitsgruppe zu der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze sollen geprüft werden, mit dem Ziel, dem Sicherheitsrat darüber Bericht zu erstatten.
- Von der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze sollen mehr Informationen über Schwierigkeiten am Boden eingeholt werden.
- Die Tätigkeit des Generalstabsausschusses soll verstärkt werden, was auch die Arbeit des Sicherheitsrats verbessern würde.

Format und Inhalt der in der Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats vom 17. Mai 2004 (S/PRST/2004/16) genannten periodischen Überprüfung

21. Nachstehend die wichtigsten Ideen zu diesem Thema:

- Es wird erneut darauf hingewiesen, dass es zu keinen Überschneidungen mit der Arbeit anderer Organe kommen darf.
- Es soll geprüft werden, wie mit der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze Gespräche darüber geführt werden können, welche Planungskapazitäten zur Bewältigung der gestiegenen Anzahl der Friedenssicherungseinsätze erforderlich sind und welche Rechtsgrundlage für eine Mission vor ihrer Entsendung besteht.
- Es soll überlegt werden, wie die periodischen Überprüfungen durchzuführen sind, die möglichst in ähnlicher Art und Weise wie die militärischen Überprüfungen erfolgen sollen, mit einer sehr einfach gehaltenen Beschreibung des Status jeder Mission, der aufgetretenen Probleme und der Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation oder zur Lösung der Probleme.
- Es soll eine unabhängige Momentaufnahme jeder Friedenssicherungsmission erstellt werden, an der sich neben der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze auch andere auf diesem Gebiet tätige Organisationen und Einrichtungen der Vereinten Nationen, wie etwa das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, beteiligen.
- Die Evaluierung muss .

Weiterverfolgung

Einladung der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze

Häufigkeit der Sitzungen

Einladung der größten Beitragszahler und der wichtigsten Truppensteller bei Friedenssicherungseinsätzen

22. Nachstehend die wichtigsten Ideen zu diesem Thema:

- Der Untergeneralsekretär für Friedenssicherungseinsätze soll eingeladen werden, an einer Sitzung der Arbeitsgruppe teilzunehmen, für die .ztzen

Fragen im Zusammenhang mit dem Anstieg der Zahl der Friedenssicherungsmissionen und den damit verbundenen Herausforderungen für die Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze

24. In ihrem Vortrag vor den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wies die Beigeordnete Generalsekretärin Jane Lute auf die derzeit zu verzeichnende beispiellose Zunahme der Friedenssicherungseinsätze hin, die große Probleme aufwerfe, sowohl wegen des Umfelds, in dem die Forderungen nach solchen Einsätzen gestellt würden, als auch wegen der Gleichzeitigkeit der Forderungen nach so vielen Friedenssicherungsmissionen, was die Festlegung des richtigen Zeitpunkts für solche Missionen erschwere.

25. In strategischer Hinsicht handele es sich ihrer Meinung nach um eine interessante Periode, da die Mitgliedstaaten die Probleme der Welt über regionale und lokale Organisationen oder über die Vereinten Nationen angehen könnten. Das bedeute, dass sich die Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze zusammen mit dem Sicherheitsrat praktisch in einer

stelle sich eine Frage von maßgeblicher Bedeutung, und zwar die Verfügbarkeit der für die Einleitung eines Friedenssicherungseinsatzes notwendigen Ressourcen.

33. Gemäß dem Brahimi-Bericht (A/55/305-S/2000/809) müssten diese Einsätze innerhalb eines Zeitraums von maximal 90 Tagen organisiert werden und einsatzfähig sein. Es habe sich jedoch gezeigt, dass kein Staat in der Lage sei, ohne vorherige Planung und ohne entsprechende Ressourcen einen Friedenssicherungseinsatz innerhalb dieses Zeitraums in die Wege zu leiten.

34. Die Zukunft der Friedenssicherungseinsätze befinde sich an einem strategischen Wendepunkt, an dem die Betonung auf ihre regionale Dimension und auf die Fähigkeit der Regionalorganisationen gelegt werden müsse, die Verantwortung für die Organisation und für den Hauptbeitrag zu Friedenssicherungseinsätzen zu übernehmen, die in ihrer Region tätig werden sollten.

35. Eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg einer Friedenssicherungsmission sei die Entschlossenheit der örtlichen Bevölkerung, sich den Prozess zu eigen zu machen und die Verantwortung für die Wahrnehmung ihrer eigenen Angelegenheiten zu übernehmen, unter Nutzung der von den Friedenssicherungstruppen geschaffenen Bedingungen.

36. Die Delegationen vertraten die folgenden Auffassungen:

- Was die häufigere Berufung auf Kapitel VII der Charta betrifft, waren einige Delegationen nichtständiger Mitgliedstaaten der Ansicht, dass dies nicht zur Routine werden solle und dass nicht alle Friedenssicherungseinsätze unter Berufung auf dieses Kapitel durchgeführt werden sollten, sondern nur diejenigen, 3742dens

fang zu tun habe, sondern vielmehr von der Beschaffenheit seines Mandats sowie davon abhängen, wie effizient und rechtzeitig er organisiert werde, um sein Mandat erfüllen zu können.

Künftige Tätigkeiten der Arbeitsgruppe in diesen Bereichen, einschließlich der Frage der Einladung der Länder, die den größten Beitrag zu Friedenssicherungseinsätzen leisten

37. Es wurden die folgenden Auffassungen zum Ausdruck gebracht:

- In dieser Frage bestand kein Konsens, da einige Delegationen die ständige Teilnahme aller Beitragszahler und Truppensteller an den Sitzungen wünschen, während andere die Ansicht vertreten, die Arbeitsgruppe solle die Frage von Fall zu Fall und von Sitzung zu Sitzung prüfen.
- Außerdem wurde die Beteiligung von Nachbarländern bei der Prüfung der Situation

zisten, 1.300 Beobachter, 4.000 Ortskräfte und 2.000 internationale Mitarbeiter benötigt würden, was einen Gesamtkostenaufwand von etwa 2 Milliarden Dollar bedeute.

40. In letzter Zeit sei die Arbeitsbelastung der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze extrem hoch gewesen, da sie eine Reihe neuer Missionen habe einleiten und laufende Missionen vergrößern müssen, wie beispielsweise die Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokrati

47. Polizisten seien sogar noch schwieriger zu gewinnen als Truppen, da sie normalerweise mit Aktivitäten in ihren jeweiligen Ländern beschäftigt seien. Besonders schwierig sei es, gute Polizisten zu gewinnen. Dieses Problem stelle sich auch, wenn es darum gehe, Polizisten

- Es soll festgestellt werden, ob es wirklich notwendig ist, Friedenssicherungseinsätze im selben Umfang weiterzuführen wie bei ihrem Beginn, und wenn sie ihr Ziel erreicht haben, sollen Möglichkeiten gefunden werden, sie zu verkleinern, damit Prioritäten gesetzt werden können.
- Es soll stärkeres Gewicht auf einen fortgesetzten Dialog mit der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze gelegt werden, und bei den Sitzungen der Arbeitsgruppe sollen mehr Länder beteiligt werden. In dieser Frage herrschen Meinungsverschiedenheiten, und das anzuwendende Kriterium soll sein, die Frage Fall für Fall für jede Sitzung zu prüfen.
- Es wurde Interesse daran bekundet, die Sitzungen der Arbeitsgruppe auf praktischere Fragen zu lenken.
- Es soll festgestellt werden, wie die Länder, die mehr Truppen bereitstellen, die je weiligen Anträge frühzeitiger erhalten können.

III. Schlussbemerkungen

53. Auf den im Jahr 2004 abgehaltenen Sitzungen der Arbeitsgruppe wurde darauf hingewiesen, dass der große Nutzen der Gruppe darin besteht, einen Geist der Partnerschaft, der Zusammenarbeit und des Vertrauens zwischen dem Sicherheitsrat, dem Sekretariat und den Truppenstellern herzustellen; dies sind die Hauptgründe für die Einsetzung der Gruppe, und in einigen Fällen ist sie noch einen Schritt weiter gegangen. In der Tat hat sich die Arbeitsgruppe, wie der vorliegende Bericht zeigt, nicht nur mit den verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit dem Verhältnis zwischen den Truppenstellern und den Friedenssicherungseinsätzen befasst, sondern auch die Aufmerksamkeit auf das Verhältnis zwischen dem Rat und der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze gelenkt, sowohl was ihre gegenseitigen Beziehungen angeht als auch im Hinblick auf die Frage, wie die Anforderungen der Friedenssicherung gemeinsam gemeistert werden können, sowohl unter dem Aspekt neuer und immer komplexerer Einsätze als auch unter dem Aspekt der Steuerung der laufenden Einsätze.

54. Im Rahmen dieses Prozesses hat die Arbeitsgruppe ihren Wert als das geeignete Instrument zur Wahrnehmung der Aufgaben des Sicherheitsrats auf dem Gebiet der Friedenssicherung klar unter Beweis gestellt.

55. Meines Erachtens ist die Arbeitsgruppe nach einem vorsichtigen Anfang über die ihr ursprünglich zugeordneten Aufgaben hinausgegangen. Die Gruppe ist durchaus in der Lage, in den Beziehungen zwischen der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze und dem Sicherheitsrat operative Aufgaben zu übernehmen und nicht nur, wie bisher, Diagnose- und Analysefunktionen.

56. Zu diesem Zweck ist es wichtig, dass die Arbeitsgruppe aufhört, "informell" zu sein, und zu einem vollwertigen Nebenorgan des Sicherheitsrats wird. Entsprechend der anfänglichen Vereinbarung, die zur Einrichtung der Arbeitsgruppe führte (S/PRST/2001/3), müssen die Sitzungen der Arbeitsgruppe

Rates zu fungieren und eine wirksamere Rolle im Zusammenhang mit Friedenssicherungsmandaten wahrzunehmen. Nichts hindert die Arbeitsgruppe beispielsweise daran, als Forum für die Erörterung der Bestimmungen des künftigen Mandats eines Friedenssicherungseinsatzes oder der Erneuerung eines bestehenden Mandats zu fungieren, mit dem Ziel, ein breites Einvernehmen herbeizuführen, auf dessen Grundlage anschließend Sachverständige, die einen Redaktionsausschuss bilden, einen konkreten Entwurf erarbeiten könnten.

57. Mit diesen Änderungen könnte die Arbeitsgruppe für Friedenssicherungseinsätze ihre Aufgaben besser erfüllen und dem Sicherheitsrat von größerem Nutzen sein.